

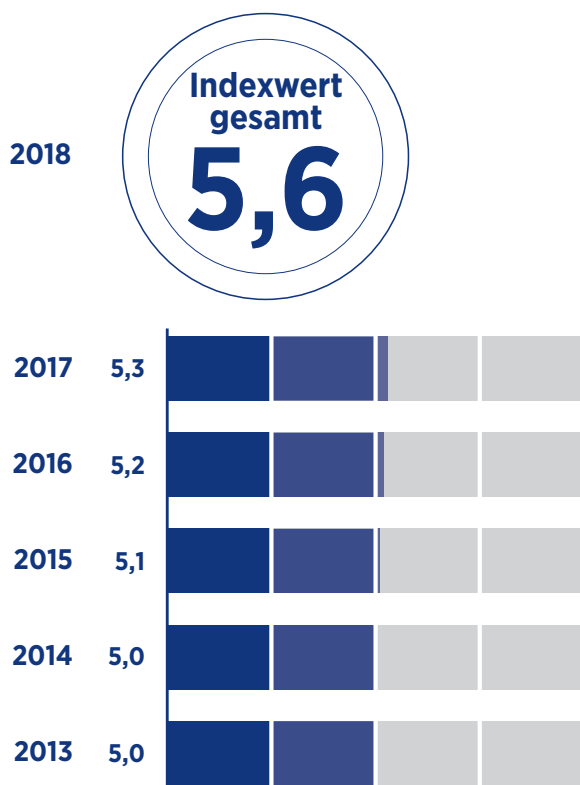
**2017 stieg das BIP um 3,2%. Das war der größte Jahreszuwachs seit 2007. Damit ging eine steigende Nachfrage nach Arbeitskräften einher. Auch die Beschäftigungsquote stieg so stark wie seit 2007 nicht mehr.**

Sowohl die Arbeitslosenquote als auch die Zahl der unbesetzten Stellen reagierten auf dieses stabile Wachstum. Die Arbeitslosenzahl sank im Jahresverlauf um 8%, so dass die Arbeitslosenquote 2017 bei 5,5% lag. Die Zahl der unbesetzten Stellen stieg 2017 um 34%. Etwa 63% der ausgeschriebenen Stellen befanden sich im privaten Dienstleistungssektor, 22% in der Privatindustrie und der Rest im öffentlichen Sektor.

Die von Statistik Austria erfasste Zahl der offenen Stellen liegt bei 39% der Arbeitslosenzahl. Das zeigt eine gewisse Diskrepanz zwischen dem Qualifikationsangebot und der Qualifikationsnachfrage.

	2017	2018 <sup>†</sup>
<b>Bevölkerung</b>	8,7 Mio.	<b>8,7 Mio.</b>
<b>BIP</b>		
<b>BIP (in Milliarden EUR*)</b>	377	<b>388</b>
<b>BIP-Wachstum</b>	3,2%	<b>2,9%</b>
<b>BIP/Kopf (EUR*)</b>	43.515	<b>44.535</b>
<b>Arbeitslosigkeit</b>		
<b>Arbeitslosenquote</b>	5,5%	<b>4,9%</b>
<b>Langzeitarbeitslosenquote</b>	1,8%	<b>1,6%</b>

\*Preise 2018 †Für 2018 erwartete Durchschnittswerte



## Wichtige Triebfedern

### Fachkräftemangel

Sowohl die Zahl der unbesetzten Stellen als auch die Langzeitarbeitslosenquote stiegen im letzten Jahr weiter. Das weist darauf hin, dass die Kompetenzen, über die Arbeitnehmer verfügen, und jene, die Arbeitgeber brauchen, immer weiter auseinanderklaffen.



### Erwerbsquote

Es ist davon auszugehen, dass die Erwerbsquote in Österreich in diesem Jahr weiter steigt, was die Situation auf dem Arbeitsmarkt entspannen sollte.



### Bildungsflexibilität

Ein Teil des Aufwärtsdrucks auf den Arbeitsmarkt wurde durch eine verbesserte Bildungsflexibilität ausgeglichen. Darin zeigt sich der gestiegene Anteil der Bevölkerung mit einem Hochschulabschluss.



## Einschätzung aus der Praxis

Da davon auszugehen ist, dass die Erwerbsquote in Österreich in diesem Jahr weiter steigt, wird sich auch der Arbeitsmarkt insgesamt weiter entspannen. Trotzdem steigt auch der Druck insbesondere in hochqualifizierten Branchen weiter und wir konnten feststellen, dass die Nachfrage nach Fachkräften in den Bereichen IT, Biowissenschaften, Ingenieurwesen und Finanzen noch angezogen hat. Weiterhin verschärfte sich auch der Fachkräftemangel. Das bedeutet, dass die Kompetenzen, die Arbeitnehmer in Österreich haben, und die Kompetenzen, die Arbeitgeber brauchen, immer weiter auseinanderklaffen. Als Folge davon ist die Zahl der unbesetzten Stellen in Österreich gestiegen. Die neue Regierung hat bei ihren Gesetzesvorschlägen eine starke Tendenz zu sehr viel mehr Arbeitgeberfreundlichkeit erkennen lassen. Das senkt die Unsicherheit der Unternehmen innerhalb der österreichischen Volkswirtschaft.

**Mark Frost, Geschäftsführer, Hays Österreich**

### Gefragte Profile

- Software-Entwickler
- Hardware-Entwickler
- Projektmanager
- IT-Administratoren
- SAP-Berater